
Praxistipps IT

SAP®-IT-Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung

Martin Lamm / Martin Mannes



IDW VERLAG GMBH

1 Einleitung

1.1 Die Idee hinter dem Buch

Die Prüfung des IT-gestützten Rechnungslegungssystems ist fester Bestandteil einer Abschlussprüfung. Es geht darum zu beurteilen, ob die rechtlichen Anforderungen, insbesondere die im IDW RS FAIT 1¹ dargestellten Ordnungsmäßigkeits- und Sicherheitsanforderungen, erfüllt werden, und darum zu erkennen, ob Risiken wesentlicher Fehler in der Rechnungslegung bestehen.

Im IDW PS 330² ist dargestellt, welche Bereiche in die Prüfung des internen IT-Kontrollsystems (auch: „IT-Systemprüfung“) einzubeziehen sind. Neben organisatorischen, betrieblichen und infrastrukturellen Fragen steht aber stets die Anwendung, also das System, mit dem die rechnungslegungsrelevanten Daten verarbeitet werden, im Fokus von Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit.

Oftmals ist die Durchführung von Prüfungsschritten innerhalb einer Anwendung sehr komplex, da das erforderliche Wissen über die Herangehensweise fehlt. Es fehlen detaillierte Anleitungen oder die geeigneten Mitarbeiter. Aus diesem Grund haben wir dieses Buch geschrieben, das sich gezielt an Abschlussprüfer richtet, die sich mit einem SAP®-System³ auseinandersetzen und grundlegende Aussagen zur Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit treffen müssen.

Dieses Buch ist eine einzige große Checkliste, die in erster Linie dazu eingesetzt werden soll, alle darin enthaltenen Prüfungsschritte vollumfänglich im Rahmen einer IT-Systemprüfung durchzuführen (alle Prüfungsschritte sind in **Anhang 1** als praktische Checkliste aufgeführt). Erst in zweiter Linie soll das Buch ein Nachschlagewerk für bestimmte Funktionen, Tabellen oder Reports sein, die ein SAP-System so mit sich bringt.

¹ IDW Institut der Wirtschaftsprüfer e.V.: Stellungnahme zur Rechnungslegung: Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei Einsatz von Informationstechnologie (IDW RS FAIT 1) (Stand: 24.09.2002)

² IDW Institut der Wirtschaftsprüfer e.V.: Prüfungsstandard: Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie (IDW PS 330) (Stand: 24.09.2002)

³ SAP und andere in diesem Werk erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE. Sämtliche in diesem Werk abgedruckten Screenshots unterliegen dem Urheberrecht der SAP SE.

Hinweis:**i**

Dergeschätzte Zeitaufwand, um alle Prüfungsschritte durchzuführen, liegt dabei (mit ein wenig Übung) bei ungefähr einem Tag. Datenanalysen, die im Nachgang und außerhalb des SAP-Systems durchgeführt werden können, sind da jedoch nicht mit eingerechnet.

Um eine solche Checkliste zu erstellen, die mit einem überschaubaren Aufwand durchzuarbeiten ist, ist es notwendig, sich auf die wesentlichen Prüfungsschritte zu beschränken. Daher beinhaltet dieses Buch ca. 60 teils umfangreiche Prüfungsschritte, mit deren Hilfe es möglich ist, eine grundlegende Aussage über die Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit eines SAP-Systems zu treffen.

1.2 Zum Aufbau des Buches

Das Buch besteht aus zwei großen Teilen. In „**Teil A: Benötigte Funktionen**“ werden alle Funktionen des SAP-Systems erklärt, die für das Bearbeiten der Checkliste notwendig sind. Schritt für Schritt wird anschaulich erklärt, wie z.B. eine Transaktion zu starten oder ein Report auszuführen ist. Wir haben diese Darstellung gewählt, um alle wesentlichen Funktionen „vor die Klammer zu ziehen“ und zentral an einer Stelle zu haben. Damit können die einzelnen Prüfungsschritte übersichtlich gehalten werden.

Hinweis:**i**

Mit ein bisschen Übung wird es bald nicht mehr notwendig sein, den vorderen Teil des Buchs zu konsultieren.

Der zweite Teil („**Teil B: Prüfungsschritte**“) des Buchs stellt die eigentliche Checkliste mit den Prüfungsschritten dar. Sämtliche Prüfungsschritte sind dabei nach dem gleichen Muster als Tabelle aufgebaut. Dies sollte ein standardisiertes Vorgehen ermöglichen. Die einzelnen Zeilen innerhalb jeder Tabelle haben die folgende Funktion:

Nummer	Jeder Prüfungsschritt hat eine eindeutige Nummer, die auf das Kapitel und den Unterabschnitt, in dem sich der Prüfungsschritt befindet, verweist und darin fortlaufend nummeriert ist. Die Nummer FI-BU-001 ist beispielsweise der erste Prüfungsschritt im Kapitel „Finanzbuchhaltung (FI)“ im Unterabschnitt „Buchungskreise (BU)“.
---------------	---

Überschrift	Jeder Prüfungsschritt hat eine Überschrift, die den Inhalt kurz erläutert.
Fragestellung	Die Fragestellung ist eine wichtige Hilfe für den Abschlussprüfer. Sie beschreibt in verständlichen Worten, worum es in dem Prüfungsschritt eigentlich geht.
Basiert auf	Oftmals werden in einem Prüfungsschritt Informationen benötigt, die in einem vorigen Prüfungsschritt ermittelt wurden. Ist beispielsweise ein bestimmter Mandant oder Buchungskreis notwendig, so sind in der Zeile „Basiert auf“ die Prüfungsschritte aufgelistet, aus denen diese Informationen geholt werden können. Daher ist es empfehlenswert, die hier genannten Prüfungsschritte im Vorfeld durchzuführen, bevor dieser Prüfungsschritt an der Reihe ist.
Beschreibung	Die Beschreibung gibt eine kurze Einführung in die Thematik des Prüfungsschritts und erläutert die systemseitigen Zusammenhänge. Die Beschreibung dient dazu, sich das erforderliche Grundwissen zum Prüfungsschritt anzueignen.
Ziel	Das Ziel definiert den Soll-Zustand. Das, was hier beschrieben ist, stellt die Erwartungshaltung des Abschlussprüfers auf Grundlage der Ordnungsmäßigkeits- und Sicherheitsanforderungen des IDW RS FAIT 1 dar. Das Ergebnis, das beim Prüfungsschritt ermittelt wurde, muss sich an diesen Vorgaben messen lassen. Gibt es hier Abweichungen, können diese gleich als Empfehlungen an den Mandanten kommuniziert werden.
Risiko	Das ist das Risiko, mit dem der Abschlussprüfer konfrontiert ist, wenn die Ergebnisse des Prüfungsschritts nicht mit der vorigen Erwartungshaltung (Ziel) übereinstimmen. Hierbei wird immer Bezug genommen auf die Ordnungsmäßigkeits- und Sicherheitsanforderungen des IDW RS FAIT 1, insbesondere auf: <u>Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</u> <ul style="list-style-type: none"> – Vollständigkeit (§ 239 Abs. 2 HGB) – Richtigkeit (§ 239 Abs. 2 HGB) – Zeitgerechtigkeit (§ 239 Abs. 2 HGB) – Nachvollziehbarkeit (§ 238 Abs. 1 Satz 2 HGB) – Unveränderlichkeit (§ 239 Abs. 3 HGB) <u>Sicherheitsanforderungen</u> <ul style="list-style-type: none"> – Vertraulichkeit – Integrität – Autorisierung – Authentizität

<p>Nachfolgende Prüfungen</p>	<p>Oftmals reicht ein einzelner Prüfungsschritt nicht aus, um eine Thematik abschließen zu können. Beispielsweise ist es sinnvoll, bei Prüfungsschritten zu bestimmten Systemeinstellungen der Frage nachzugehen, welche Benutzer die Berechtigung haben, Änderungen an diesen Systemeinstellungen vorzunehmen. Daher wird in der Zeile „Nachfolgende Prüfungen“ auf weitere Prüfungsschritte verwiesen, die thematisch aufeinander aufbauen.</p> <p>Grundsätzlich sollte die Checkliste von oben nach unten bearbeitet werden ohne Sprünge. Der Verweis auf die nachfolgenden Prüfungsschritte hat daher in erster Linie informativen Charakter.</p>
<p>Prüfungshandlungen</p>	<p>Der Abschnitt „Prüfungshandlungen“ ist das Herzstück eines Prüfungsschritts. Hier sind alle einzelnen Prüfungshandlungen Schritt für Schritt in verständlicher Formulierung angegeben. Sie sollen es jedem Prüfer ermöglichen, den Prüfungsschritt zu absolvieren und die Ergebnisse zu deuten. Um die Durchführung der Schritte zu erleichtern, sind zahlreiche Abbildungen eingefügt.</p> <p>Ist vor einem Begriff wie Transaktion, Report oder Tabelle ein Pfeil (z.B. „→ Transaktion“), so ist dies ein Verweis auf die Beschreibung im ersten Teil des Buchs, z.B. wie man eine Transaktion startet.</p>

1.3 Was das Buch nicht abdeckt

Dieses Buch enthält eine Checkliste mit Prüfungsschritten, die dabei unterstützen sollen, die Erfüllung der Ordnungsmäßigkeits- und Sicherheitsanforderungen nach IDW RS FAIT 1 in einem SAP-System zu beurteilen. Die Prüfungsschritte decken daher bestimmte Teile in den Prüffeldern „IT-Anwendungen“ und „Logische Zugriffskontrollen“ des IDW PS 330 ab.

Die übrigen Bereiche des IDW PS 330 werden durch dieses Buch nicht abgedeckt. Es ist daher erforderlich, bereits bei der Prüfungsplanung einer Abschlussprüfung diesen Bereichen die notwendige Aufmerksamkeit im Rahmen einer IT-Systemprüfung zukommen zu lassen.

Um bestmöglich mit diesem Buch arbeiten zu können und ein hohes Maß an grundlegendem Verständnis in die Prüfungsschritte einzubringen, ist es empfehlenswert, sich vorab insbesondere mit den folgenden Bereichen des IDW PS 330 auf die SAP-Prüfung vorzubereiten:

- IT-Organisation
- Organisation Rechnungswesen
- Logische Zugriffskontrollen
 - Benutzerverwaltung
 - Berechtigungsverwaltung

- Change Management
 - Umfang der Änderungen
 - Change-Management-Prozess

1.4 Erforderliche Zugriffsrechte für den Prüfer

Um die in „Teil B: Prüfungsschritte“ enthaltenen Prüfungsschritte durchzuführen, ist es empfehlenswert, dass der Abschlussprüfer mit einem persönlichen SAP-Benutzer auf das zu prüfende SAP-System zugreifen kann.

- Sprechen Sie mit den verantwortlichen Personen und lassen Sie sich einen entsprechenden Benutzer anlegen.

Ihr Benutzer muss darüber hinaus über die erforderlichen Zugriffsrechte verfügen, um die Funktionen für die Transaktionen, Reports und Tabellennutzen zu können. Üblicherweise existieren in einem SAP-System bereits bestimmte Basis- und Leserollen, die Ihnen vom Verantwortlichen zugewiesen werden können.

Um sämtliche Prüfungsschritte dieses Buchs zu bearbeiten, empfehlen wir zusätzlich die folgende Vorgehensweise:

1. Alle erforderlichen Transaktionen, Reports und Tabellen in diesem Buch sind in den Anhängen 2-4 aufgelistet.
2. Gehen Sie mit dem Verantwortlichen für die Zuteilung der Zugriffsrechte diese Auflistungen durch und beantragen Sie die Berechtigungen
 - für die erforderlichen Transaktionscodes (inkl. der mit dieser Transaktion verknüpften Berechtigungsobjekte),
 - um die angegebenen Reports auszuführen,
 - um die angegebenen Tabellen ohne Beschränkung anzuzeigen,
 - um Änderungsbelege anzuzeigen,
 - um Tabellenänderungsprotokolle anzuzeigen und
 - um Benutzer und deren Berechtigungen auszuwerten.
3. Weisen Sie den Verantwortlichen darauf hin, dass Sie ausschließlich **Leseberechtigungen** benötigen. Schreibrechte sollten Ihnen in keinem Fall erteilt werden.

Verfügen Sie nicht über die erforderliche Berechtigung, werden Sie vom SAP-System beim Aufruf einer Transaktion oder eines Reports durch

Einblendung einer roten Meldung am unteren Bildschirmrand darauf hingewiesen. Ist die Transaktion oder der Report freigeschaltet, aber nicht die weiteren erforderlichen Berechtigungen (z.B. zum Anzeigen aller Tabellendaten für einen Buchungskreis), so ist dies im ersten Moment schwer feststellbar, denn Ihnen werden die angeforderten Daten einfach nicht angezeigt. Hier hilft die folgende Vorgehensweise:

1. Starten Sie die → Transaktion **SU53**. Wie eine Transaktion zu starten ist, lesen Sie ausführlich in „**Teil A: Benötigte Funktionen**“ – Abschnitt „→ Transaktion“.
2. Sie erhalten eine Übersicht der fehlgeschlagenen Berechtigungsprüfungen. Es werden alle Transaktionen aufgelistet, die Sie ausgeführt haben, und die fehlenden Berechtigungen dazu.
3. Besprechen Sie diese Liste mit dem Verantwortlichen und bitten Sie um die Zuteilung der erforderlichen Berechtigungen.

2 Teil A: Benötigte Funktionen

2.1 Grundlagen für die Prüfung im SAP-System

Um in einem SAP-System prüfen zu können, ist es notwendig, einige grundlegende Funktionen des Systems zu kennen. Dazu zählen insbesondere die Ausführung von

- Transaktionen und
- Reports.

Darüber hinaus sind für den Umgang mit diesem Buch weitere Funktionen wichtig und sollten einem Prüfer bekannt sein:

- Abrufen von Tabelleninhalten und Tabellenänderungen
- Abrufen von Änderungsbelegen
- Auswerten von Systemparametern
- Auswerten von Benutzern und deren Berechtigungen

Das Buch ist strukturiert aufgebaut. Die darin beschriebenen Prüfungsschritte beziehen sich immer wieder auf eine oder mehrere der o.g. Funktionen. Damit die Beschreibungen der Prüfungsschritte nicht zu umfangreich werden und Inhalte mehrfach aufgeführt werden, wurden diese grundlegenden Funktionen vor die Klammer gezogen.

Hinweis:

Immer wenn sich ein Prüfungsschritt auf eine in diesem Kapitel beschriebene Funktion bezieht, ist dies durch einen Pfeil (→) und den entsprechenden Begriff gekennzeichnet. Sie können dann in diesem Kapitel nachschlagen und erhalten eine Schritt-für-Schritt-Anleitung.



Beispiel:

Rufen Sie die → Transaktion SA38 auf. Sie finden dann alle erforderlichen Informationen zum Aufruf einer Transaktion im Kapitel → Transaktion.



2.2 → Transaktion

Ein SAP-System beinhaltet eine Vielzahl von Programmen, die für die Abwicklungsadministrativer und betriebswirtschaftlicher Vorgänge, wie z.B. dem Verbuchen eines Belegs, dem Ändern von Debitorstammdaten oder der Verwaltung von Benutzern, zur Verfügung stehen. Für jeden Benutzer sind diese Programme thematisch in einem **Menübaum** angeordnet, der nach der Anmeldung am SAP-System angezeigt wird. (Sollten Sie den SAP-Menübaum nicht angezeigt bekommen, klicken Sie in der Menüleiste auf „Menü“ – „SAP Menü“ oder drücken Sie **Strg-F11**).

Durch Aufklicken der Ebenen (Klick auf den kleinen Pfeil links von dem kleinen Ordnersymbol) gelangt man auf das gewünschte Programm, das mit einem Doppelklick gestartet werden kann. In der folgenden Abbildung ist z.B. der Weg vorgegeben zur Transaktion „FB03 – Beleg anzeigen“.

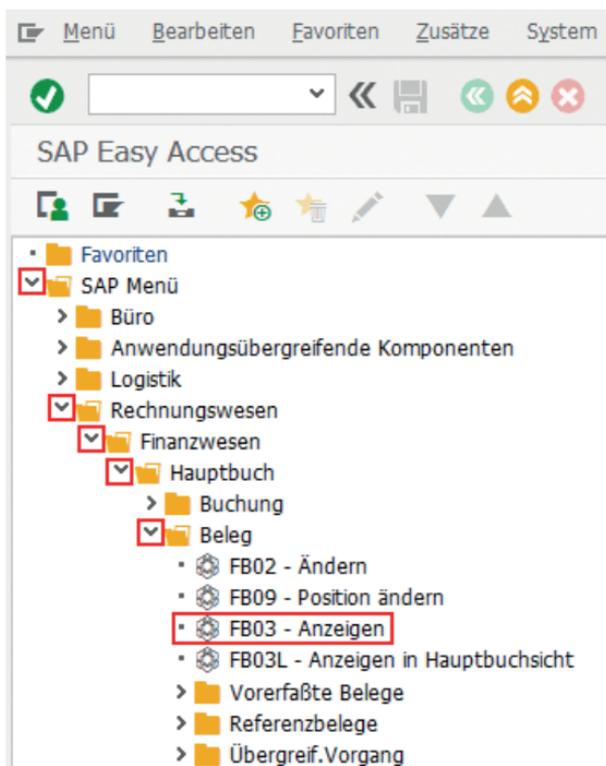


Abb. 2.1 SAP-Menübaum inkl. Anzeige der Transaktionscodes (© 2019, SAP SE)

Schneller und deutlich komfortabler erfolgt der Aufruf eines Programms durch die direkte Eingabe des Programmnamens bzw. der **Transaktion** (dieser Begriff ist in einem SAP-System gebräuchlicher) über den sogenannten Transaktionscode. Erfahrene SAP-Anwender kennen eine Vielzahl von Transaktionscodes auswendig und müssen sich nicht erst durch den Menübaum klicken. Allerdings ist es beinahe unmöglich, alle Transaktionen eines SAP-Systems zu kennen, es gibt Tausende.

Wenn Sie einen Transaktionscode nicht kennen, gibt es eine Möglichkeit, sich diesen im Menübaum zusätzlich anzeigen zu lassen. Klicken Sie in der Menüleiste auf „Zusätze“ – „Einstellungen“ oder drücken Sie **Shift-F9**. Setzen Sie im neuen Fenster „Einstellungen“ ein Häkchen bei „Technische Namen anzeigen“ und bestätigen Sie mit **Enter** oder durch Klick auf den grünen Haken. Im Menübaum werden nun alle Transaktionscodes vor den Menüeinträgen angezeigt (siehe vorige Abbildung).

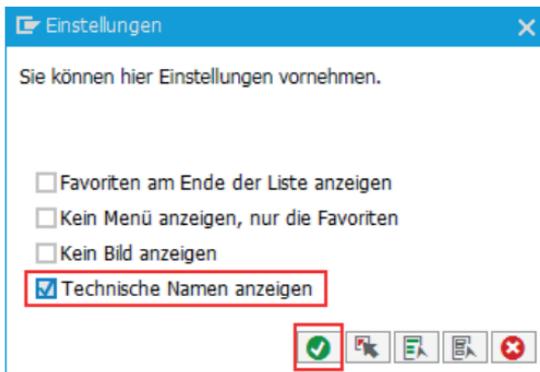


Abb. 2.2 Einstellung zum Anzeigen der Transaktionscodes im Menübaum (© 2019, SAP SE)

Aufruf einer Transaktion: Die Eingabe eines Transaktionscodes erfolgt im linken, oberen Bereich des Ausgangsbildschirms, auf dem der Menübaum angezeigt wird. Hier befindet sich eine Eingabezeile, in der man den Transaktionscode eingibt und mit **Enter** oder durch Klick auf das grüne Symbol links von der Eingabezeile („Weiter“) startet. Auf die Eingabe in Groß- oder Kleinbuchstaben kommt es dabei nicht an.

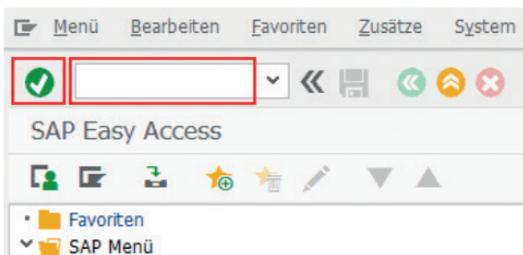


Abb. 2.3 Feld zur Eingabe eines Transaktionscodes (© 2019, SAP SE)

Sie können eine Transaktion nur aufrufen, wenn Sie auch die entsprechende Berechtigung dafür haben. Verfügen Sie nicht darüber, wird ein roter Hinweis am linken unteren Fensterrand eingeblendet. Wenden Sie sich in diesem Fall an den verantwortlichen Administrator.

Hinweis:

Sollte die Eingabezeile nicht eingeblendet sein, so befindet sich links oben ein kleines Dreieck-Symbol, das nach rechts zeigt. Klickt man dieses an, öffnet sich die Eingabezeile.

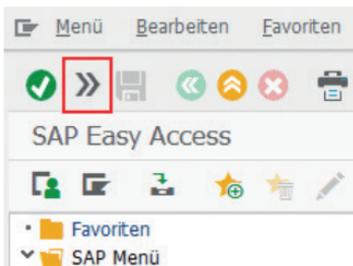


Abb. 2.4 Feld zum Einblenden des Eingabefelds (© 2019, SAP SE)

Praxistipp:

Alle Transaktionscodes in diesem Buch sowie weitere nützliche Transaktionscodes können Sie **Anhang 2** entnehmen.

Der Aufruf einer Transaktion funktioniert nicht, wenn Sie sich nicht im Ausgangsbildschirm, sondern schon innerhalb einer zuvor gestarteten Transaktion befinden. Zwar wird die Eingabezeile ständig angezeigt, aber zum Aufruf einer neuen Transaktion verlangt das SAP-System, dass